

Was ist eine Partnerschaft?

Ab 2008 wird im Programm **LEONARDO DA VINCI** der Projekttyp Partnerschaft eingeführt. Diese neue Programmlinie fördert die Berufsbildungskoope-
ration von Einrichtungen aus mindestens drei Ländern, die am Programm für lebenslanges Lernen teilnehmen. Die gemeinsame Arbeit ist prozessorientiert angelegt, d. h. der Konzept- und Praxisaustausch stehen im Vordergrund; sie soll aber auch zu einem konkreten Ergebnis führen, das verbreitet werden kann. Zu den geförderten Aktivitäten gehören neben gemeinsamen Arbeitstreffen der Austausch von Lehrkräften und Auszubildenden sowie die Erstellung von projektbezogenen Materialien, Handbüchern, Lehr-/Lernmaterialien und Dokumentationen.

Partnerschaften können Brücken zwischen Mobilitätsprojekten und Innovationstransferprojekten bauen. Beispielsweise können Einrichtungen, die seit längerer Zeit im Rahmen von Mobilitätsprojekten kooperieren, Themen von gemeinsamem Interesse in einer Partnerschaft aufgreifen. Sie tauschen dabei systematisch Erfahrungen aus und stellen sich wechselseitig ihr Know-how und ihre Expertise zur Verfügung. Eine solche Kooperation kann



Welche Themen können in einer Partnerschaft behandelt werden?

von der Durchführung einer Tagung bis hin zur Konzeption gemeinsamer Ausbildungsbausteine reichen. In Mobilitätsprojekten fehlt hierfür oftmals die Zeit. Umgekehrt ist nicht jede Projektidee so komplex und produktorientiert, dass ihre Realisierung nur in einem größer dimensionierten Innovationsprojekt bzw. in einem umsetzungsorientierten Innovationstransferprojekt möglich ist. Partnerschaften sollen zu Ergebnissen führen, diese müssen jedoch nicht innovativ sein.

Partnerschaften sind auch ein Angebot für Einrichtungen, die bisher über wenig Erfahrung in der europäischen Zusammenarbeit verfügen. Durch die Pauschalierung der Förderung erfordern sie keine umfangreichen Kenntnisse in der Verwaltung von EU-Mitteln.

Koordinierende Stelle in Deutschland für den Projekttyp Partnerschaften in **LEONARDO DA VINCI** ist die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB).

Das gemeinsame Arbeitsthema einer Partnerschaft ist frei wählbar, jedoch werden im jeweils gültigen Aufruf von der Europäischen Kommission Prioritäten benannt.

Im Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen 2008–2010 sehen die europäischen Prioritäten die Förderung der Zusammenarbeit von Einrichtungen der beruflichen Bildung, Unternehmen und Sozialpartnern vor. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit von Interessensvertretern in der beruflichen Bildung als Ziel genannt.

Mögliche Themen für eine Partnerschaft sind:

- Ausbildung der Ausbilder,
- Kooperation von Schule und Wirtschaft,
- sektorale und branchenbezogene Themen,
- der Erwerb von Fremdsprachen,
- interkultureller Dialog,
- die Integration von Migrantinnen und Migranten oder
- der Erwerb zusätzlicher Kompetenzen.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend.



Welche Rahmenbedingungen muss eine Partnerschaft erfüllen und woraus besteht die Förderung?

Die Laufzeit einer Partnerschaft beträgt grundsätzlich zwei Jahre. Voraussetzung für die »Anerkennung« als Partnerschaft ist, dass mindestens drei Einrichtungen aus drei unterschiedlichen Teilnahme-
staaten beteiligt sind.

Die Förderung besteht aus einer Pauschale, deren Höhe von der Anzahl der grenzüberschreitenden Arbeitstreffen (»Mobilitäten«) abhängt. Die Pauschale bezuschusst anfallende Material-, Dokumentations- und Übersetzungskosten sowie Projektreisen zu den europäischen Partneereinrichtungen. Für das Jahr 2008 wurden in Deutschland folgende Höchstsätze festgelegt:

Fördersätze LEONARDO DA VINCI-Partnerschaften			
Mindestens 4 Mobilitäten	Mindestens 8 Mobilitäten	Mindestens 12 Mobilitäten	Mindestens 24 Mobilitäten
10.000 Euro	13.500 Euro	17.000 Euro	20.000 Euro

Ferner können – mit getrennten Anträgen – Zuschüsse für die Teilnahme an Kontaktseminaren oder für vorbereitende Besuche in der Anbahnungsphase einer Partnerschaft beantragt werden. Nähere Angaben finden Sie unter den entsprechenden Stichworten auf der Website der NA unter www.na-bibb.de, Menüpunkt »LEONARDO DA VINCI«.

Wie sieht die Antragstellung aus?

Für Partnerschaften gibt es einen jährlichen Antragstermin, der frühzeitig bekannt gegeben wird. Die Antragsformulare und Erklärungen zum Verfahren stehen auf der Website der NA zur Verfügung: www.na-bibb.de, Menüpunkt »LEONARDO DA VINCI/Partnerschaften«.

Anträge können alle Einrichtungen der beruflichen Bildung stellen, also z. B. Bildungsträger und Berufsschulen oder Betriebe. Berufsbildende Schulen können sowohl im Einzelprogramm **LEONARDO DA VINCI** wie **COMENIUS** beantragen. Ein Antrag im Programm **LEONARDO DA VINCI** ist dann zu empfehlen, wenn es sich um ein Thema der Berufsbildung handelt. Jede Partnerschaft muss einen Koordinator benennen. Die fachliche Evaluation der Partnerschaft erfolgt durch die Nationale Agentur im Land der koordinierenden Einrichtung. Einige Teilnahme-
staaten begrenzen die Anzahl der Anträge je Einrichtung oder die der nationalen Partner in einer Partnerschaft. Bitte konsultieren Sie die jeweils gültigen nationalen Bestimmungen.

Deutschland hat für die Ausschreibungsrunde 2008 beschlossen, dass in einer Partnerschaft maximal zwei deutsche Partner beteiligt sein können und dass deutsche Einrichtungen maximal zwei Anträge stellen können.



Wo finde ich zusätzliche Informationen?

Wo ist das Programm LEONARDO DA VINCI in der Bildungspolitik der EU angesiedelt und welche Größenordnung hat es?

Teilnehmende Staaten:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

plus: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz (voraussichtlich ab 2008), Türkei

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel. + 49 (0) 228 / 107-1608
Fax + 49 (0) 228 / 107-2964
leonardo@bibb.de
www.na-bibb.de

Ergebnis- und Praxisaustausch in Europa

Partnerschaften

LEONARDO DA VINCI

Die Projektform der Partnerschaften wurde in der zweiten Phase des SOKRATES-Programms in den Aktionen COMENIUS und GRUNDTVIG erfolgreich erprobt. Die Partnerschaften im Programm LEONARDO DA VINCI bauen auf diesen Erfahrungen auf. Ein Handbuch – in englischer Sprache – mit ausführlichen Erläuterungen zum Management von GRUNDTVIG-Partnerschaften (»GRUNDTVIG-Navigator«) kann von der Website der NA beim BIBB heruntergeladen werden: www.na-bibb.de, Menüpunkt »Downloadcenter«.

Die Europäische Union fördert mit dem neuen Programm für lebenslanges Lernen von 2007 bis 2013 europäische Bildungskooperationen mit einem Gesamtbudget von fast 7 Milliarden Euro. Das Programm deckt mit seinen vier Unterprogrammen COMENIUS (Schulbildung), ERASMUS (Hochschulbildung), LEONARDO DA VINCI (berufliche Bildung) und GRUNDTVIG (allgemeine Erwachsenenbildung) alle Bildungsbereiche und Altersgruppen ab.

Teilnehmende Länder sind:

- die 27 EU-Mitgliedstaaten,
- die EFTA/EWR-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen,
- die Türkei sowie voraussichtlich ab 2008 die Schweiz.

LEONARDO DA VINCI ist das Programm für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es ist benannt nach dem italienischen Universalgenie der Renaissance und unterstützt und ergänzt die Berufsbildungspolitik der teilnehmenden Staaten. Dazu wird die Europäische Union bis 2013 ein Budget von 1,725 Mrd. Euro zur Verfügung stellen.

LEONARDO DA VINCI fördert damit zum einen europäische Bürgerinnen und Bürger beim Erwerb internationaler Kompetenzen. So soll die Anzahl von Praxisaufenthalten in Betrieben und Berufsbildungseinrichtungen in einem anderen europäischen Land bis 2013 auf mindestens 80.000 pro Jahr erhöht werden. Zum anderen trägt es durch europäische Modellversuche zu Innovationen und Verbesserungen in den Berufsbildungssystemen und in der -praxis bei.

LEONARDO DA VINCI fördert

- Mobilitätsprojekte (berufliches Lernen in Europa),
- Innovationstransferprojekte (europäische Projekte zur Umsetzung von Ergebnissen und Produkten in der beruflichen Bildung),
- Innovationsprojekte (Entwicklungsprojekte in der beruflichen Bildung),
- Partnerschaften (Ergebnis- und Praxisaustausch in Verbindung mit Auslandsaufenthalten),
- thematische Netze (Zusammenschluss von Akteuren der beruflichen Bildung) sowie
- vorbereitende Besuche (Maßnahmen zur Projektvorbereitung).

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) besteht seit dem Jahr 2000 und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie ist Nationale Agentur für das Europäische Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (2007–2013) in Deutschland und betreut in dieser Funktion die Einzelprogramme LEONARDO DA VINCI für die Berufsbildung und GRUNDTVIG für den Bereich der Erwachsenenbildung. Die NA beim BIBB ist ferner Nationales Europass Center und nimmt verschiedene europabezogene Sonderaufgaben wahr.

Gestaltung: kipconcept

Druck: Engelhardt

Fotos: Werner Bachmeier (Titel, 3, 4); Veer Inc. (6, 7)

Stand: November 2007